

Weltsicht und Werte

Im Dresdner Kunstraum geh8
gastieren zwölf Künstler aus
Italien und Deutschland.

VON KATHRIN MUYSERS

Unter dem Titel „Paradigmi“ findet für kurze Zeit eine sehenswerte Gruppenausstellung von zwölf Künstlern und Künstlerinnen aus Deutschland und Italien statt. Der in beiden Ländern lebende Eckehard Fuchs hat Freunde und Kollegen eingeladen, ihre Weltsichten künstlerisch darzulegen. Dabei geht es weniger um die dingliche Welt als um deren individuelle, subjektive Anschauung, also die Verarbeitung einer spezifischen Situation mit allen Sinnen. Selbstbeobachtung und äußerer Raum treten so in ein Spannungsfeld,

das bisweilen surreal-fantastische Züge annimmt, etwa wenn ein altes Gleisbett zu explodieren scheint und die Planken sich zu einer tentakelarti-

gen, gestischen Rauminstallation türmen. Einen Ausbruchversuch unternimmt auch eine menschliche Gestalt, die von Bildern auf Hunderten Klebezetteln begraben zu werden droht. Und was zunächst wie eine typische Modelleisenbahnlandschaft wirkt, entpuppt sich als die Erschaffung einer vielgestaltigen Landschaft aus den Abfallprodukten unserer Industriegesellschaft: Brotmaschinen, Feuerzeugsammlungen, Gabelbänkechen, die in einer immensen Fleißarbeit und mit sichtbarer Freude am Spielerischen zu Stadt, Land, Fluss zusammengefügt wurden – ein Panoptikum, das unsere Kategorien von Wertigkeit ironisch bricht.

Kostbarkeit suggerieren auch die Tonskulpturen, welche unter originellen Schaukästen lagern wie Meteorensplinter ferner, bunter Planeten. Warum Dresden, warum nicht Mai-

land? Auch Italiens zweitgrößte Stadt verfügt über Brachen und aufgelassene Industriestandorte, doch anders als hierzulande werden sie kaum oder nur zu sehr hohen Mieten überlassen. Insofern ist auch interessant, wie die italienischen Gäste auf den Ausstellungsort reagieren – seit 2007 beherbergt das ehemalige Wagenaus-besserungswerk der Deutschen Bahn einen Kunstraum und Ateliers. Auch dies macht die Dresdner Kunstszene aus: dass sich akademisch geschulte Künstler aufmachen, ihre Stadt neu zu beleben.

• SERVICE

Was Paradigmi – Paola Aiborghetti, Emilia Castioni, Nicola Felice Torcoli, Eckehard Fuchs, Marta Fumagalli, Andreas Hildebrandt, Thomas Kabeitz, Martin Mannig, Riccardo Pirovano, Grit Ruhland, Silke Abendtschein, Davide Vergnano
Wann bis 18. September, Fr - So / 16 - 20 Uhr
Wo gzh8 - Kunstraum & Ateliers, Dresden
Internet www.gzh8.de



Blick in die Ausstellung: Malerei (li.) von Andreas Hildebrandt und Installation von Castioni & Torcoli

Foto: Stephan Flöß